

Das Programm für die Neue Filmbühne

von Do. 19.07. bis Mi. 25.07.

303

OmU

Mittwoch

Regie: Hans Weingartner D/2018

2. Woche

20:00 Uhr

frei ab 12 Jahren

303 von Hans Weingartner. Der schönste Liebesfilm des Jahres, das schönste Roadmovie des Jahres und wenn sie die Reise-Doku „Weit„mochten kommen sie auch auf ihre Kosten. Wenn sie den Film gesehen haben steigen sie ins Auto und fahren ans Meer.

Jan (Anton Spieker) ist davon überzeugt, dass der Mensch von Natur aus egoistisch ist. Deswegen ist er auch nicht weiter überrascht, als ihn in Berlin seine Mitfahrgelegenheit versetzt. Jule (Mala Emde) hingegen glaubt, dass der Mensch im Kern empathisch und kooperativ ist, und bietet Jan einen Platz in ihrem „303“ Oldtimer-Wohnmobil an. Beide sind unterwegs Richtung Atlantik. Jan will nach Spanien, um seinen leiblichen Vater kennenzulernen, Jule zu ihrem Freund nach Portugal. Eigentlich soll es gemeinsam nur bis Köln gehen, doch mit jedem Kilometer eröffnet sich etwas mehr von der Welt des Anderen. Macht der Kapitalismus den Menschen zum Neandertaler? Führt Monogamie ins Unglück und kann man sich aussuchen, in wen man sich verliebt? Die beiden durchqueren Frankreich und erreichen Spanien, ihre fesselnden Gespräche werden immer persönlicher. Und es fällt ihnen immer schwerer, sich nicht ineinander zu verlieben ...

Das Wunder von Mals

Sonntag

Regie: Alexander Schiebel D I/2018

1. Woche *Letzter Einsatz*

11:00 Uhr

frei ab 0 Jahren

Fehler in Beschreibung. junk after document element: line 1, column 88 Mi., 08.07. um 15 Uhr in Anwesenheit des Regisseurs Alexander Schiebel.

Dokumentation über ein Dorf in Südtirol, das sich der landwirtschaftlichen Apfel-Monokultur in der Gegend entgegenstellt, den Einsatz von Pestiziden ablehnt und ein Referendum über die zukünftige Bewirtschaftung der Gemeindefläche herbeiführt.

Die brillante Mademoiselle Neïla

Sonntag

Regie: Yvan Attal F/2017

11. Woche *Letzter Einsatz*

12:45 Uhr

frei ab 0 Jahren

Als der renommierte Pariser Jura-Professor Pierre Mazard (Daniel Auteuil) seine algerischstämmige Studentin Neïla (Camélia Jordana) in deren erster Vorlesung verbal auseinander nimmt, filmen einige Studenten den Vorfall und stellen ihre Aufnahmen ins Internet. Da Mazard in seiner Standpauke nicht mit rassistischen Klischees gegeizt hat, ist der Skandal perfekt. Um einem Disziplinarverfahren zu entgehen, verdonnert ihn die Uni-Leitung, eine seiner Studentinnen bis ins Finale eines Rhetorik-Wettbewerbs zu coachen: Ausgerechnet Neïla! Die ist ebenfalls alles andere als begeistert, lässt sich jedoch von Professor Mazard zu einer Zusammenarbeit überreden. Die gestaltet sich jedoch alles andere als einfach, denn Neïla ist mindestens so stur und voreingenommen wie ihr Professor. Und als sie erahnt, weshalb der sich ihrer angenommen hat, droht der Plan des Professors auf ganzer Linie zu scheitern. . . Frankreichs Schauspielstar Yvan Attal („New York, I Love You“) inszeniert DIE BRILLANTE MADEMOISELLE NEÏLA als urkomisches, mitreißendes Duell zweier ungleicher Dickköpfe, das mit Charme, Wortwitz und ganz viel Herz begeistert. . .

Die Frau, die vorausgeht

Sonntag

Regie: Susanna White USA/2017

4. Woche

14:45 Uhr

Mittwoch

18:00 Uhr

frei ab 6 Jahren

New York, im Frühjahr 1889. Nach einem Jahr der Trauer um ihren verstorbenen Mann beschließt die Malerin Catherine Weldon (Jessica Chastain), dass nun endlich die Zeit für einen Neuanfang gekommen ist. Unbeeindruckt von gesellschaftlicher Konvention und ganz auf sich allein gestellt, begibt sie sich auf die ebenso beschwerliche wie gefährliche Reise nach North Dakota mit einem klaren Ziel vor Augen: Sie will den legendären Sioux-Häuptling Sitting Bull porträtieren. Vor Ort macht sich Catherine mit ihrer romantischen Vorstellung von einem selbstbestimmten Leben im „wilden Westen“ jedoch schnell Feinde. Vor allem Colonel Groves (Sam Rockwell) ist die selbstbewusste Witwe mit ihrer Sympathie und Engagement für die amerikanischen Ureinwohner ein Dorn im Auge. Mit allen Mitteln versucht er, die unbequeme Frau wieder loszuwerden. Häuptling Sitting Bull (Michael Greyeyes) hingegen lernt Catherine als einen friedfertigen und besonnenen Mann kennen,

dessen Vertrauen und Zuneigung sie bald gewinnt. Sie beeindruckt ihn sogar so sehr, dass er der mutigen und unangepassten Malerin den indianischen Namen „Frau geht voraus“ gibt. Als Colonel Groves und seine Leute beginnen, die letzten Stammesmitglieder auszuhungern und zu vertreiben, muss Catherine sich endgültig entscheiden, wie weit sie im schicksalhaften Kampf um Freiheit und Unabhängigkeit bereit ist zu gehen.

Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

Samstag

14:45 Uhr

frei ab 0 Jahren

Regie: Dennis Gansel D/2018

12. Woche

Nach „Die unendliche Geschichte“ kommt endlich die größte Bestseller-Verfilmung des Ausnahme-schriftstellers Michael Ende ins Kino. JIM KNOPF UND LUKAS DER LOKOMOTIVFÜHRER gilt mit 20 Millionen verkauften Exemplaren als eines der erfolgreichsten und beliebtesten Kinderbücher im deutschsprachigen Raum.

Eine einzigartige Welt mit einer zeitlosen Abenteuergeschichte über Freundschaft und Mut.

Liebe bringt alles ins Rollen

Donnerstag bis Montag

18:45 Uhr

Dienstag

OmU

18:45 Uhr

Regie: Franck Dubosc F/2018

1. Woche

Jocelyn (Franck Dubosc) ist ein erfolgreicher Geschäftsmann. Er ist eitel, egoistisch und ein notori-scher Lügner. Frauen sind für ihn nichts anderes als ständig wechselnde Trophäen. Um sie zu erobern, ist Jocelyn jede Täuschung recht. Seine Gefühle versteckt er hinter einer Fassade aus Oberflächlich-keit und Selbstbetrug. Als er eines Tages der attraktiven Julie (Caroline Anglade) begegnet, nutzt er einen Zufall und lässt sie in dem Glauben, er sitze im Rollstuhl. Vielleicht schafft er es ja über Julies Mitleid in ihr Bett? Anfänglich scheint das zu funktionieren. Bis Julie ihm eines Tages ihre Schwester Florence (Alexandra Lamy) vorstellt, die tatsächlich an den Rollstuhl gefesselt ist . . .

Franck Dubosc, erfolgreicher Comedian und Schauspieler gibt mit LIEBE BRINGT ALLES INS ROL-LEN sein Regiedebüt und erobert zur Zeit gemeinsam mit seiner Schauspielkollegin Alexandra Lamy die französischen Kinosäle. Franck Dubosc schrieb auch das Drehbuch zum Film und übernahm die Hauptrolle des scheinbar unverbesserlichen Lebemanns Jocelyn. Alexandra Lamy spielt überzeugend die Rolle einer Frau, die mit Rollstuhl aktiv am Leben teilnimmt und die die Kraft hat, dem char-manten Lügner zu verzeihen. Ebenfalls mit dabei sind Elsa Zylberstein, als urkomische Assistentin sowie Schauspielerlegende Claude Brasseur in einer Gastrolle.

Maria by Callas

Mittwoch

15:45 Uhr

frei ab 0 Jahren

Regie: Tom Volf F/2017

17. Woche

Dokumentation über die legendäre Opernsängerin Maria Callas. Dabei ist der Titel „Maria By Callas“ durchaus wörtlich zu verstehen, denn Regisseur Tom Volf wählt für seinen Dokumentarfilm einen ganz besonderen Ansatz: Zwar erzählt er darin die Lebensgeschichte der griechisch-amerikanischen Sopranistin, allerdings geschieht dies ausschließlich durch die Worte von Callas selbst. Im Mittelpunkt steht dabei ein bislang unveröffentlichtes TV-Interview, das Fernsehlegende David Frost mit Callas führte.

- Filmstarts.de

Nico, 1988

Donnerstag bis Dienstag

21:00 Uhr

Regie: Susanna Nicchiarelli IT BE/2017

3. Woche

NICO, 1988 ist ein Roadmovie über die letzten Lebensjahre von Christa Päffgen – bekannt unter ihrem Künstlernamen Nico, erstes deutsches Supermodel, einstige Muse von Andy Warhol und Sän-gerin der Gruppe „The Velvet Underground“. Der Film erzählt von ihren letzten Auftritten in den achtziger Jahren und spielt in Paris, Prag, Nürnberg, Manchester, auf dem polnischen Land und an der römischen Küste.

Die „Priesterin der Finsternis“, wie man sie nannte, fand nach ihren allseits bekannten Exzessen

mit ihrer Solokarriere wieder zu sich und baute eine neue Beziehung zu ihrem Sohn, den sie mit Schauspieler Alain Delon hatte, auf. NICO, 1988 ist die Geschichte der Wiedergeburt einer Künstlerin, Mutter und Frau, die einst eine Ikone ihrer Generation war.

Papst Franziskus - Ein Mann seines Wortes

Regie: Wim Wenders D/2018

11. Woche

Donnerstag bis Dienstag

16:45 Uhr

frei ab 0 Jahren

Der neue Dokumentarfilm von Wim Wenders PAPST FRANZISKUS – EIN MANN SEINES WORTES ist eine persönliche Reise mit Papst Franziskus und nicht so sehr ein Film über ihn. Im Zentrum dieses Porträts stehen die Gedanken des Papstes, alle ihm wichtigen Themen, aktuelle Fragen zu globalen Herausforderungen und sein Reformbestreben innerhalb der Kirche. Das visuelle Konzept des Filmes lässt den Zuschauer mit dem Papst von Angesicht zu Angesicht sein. Ein Gespräch zwischen ihm und – im wahrsten Sinne – der Welt entsteht. Papst Franziskus teilt seine Vision einer Kirche, die von tiefer Sorge um die Armen geprägt ist, spricht über Umweltfragen, soziale Gerechtigkeit und sein Engagement für Frieden an den Kriegsschauplätzen dieser Welt und zwischen den Weltreligionen.